

Schwanheimer Zeitung

(Schwanheimer Anzeiger)



Die Schwanheimer Zeitung erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnement 45 Pfg. monatlich frei ins Haus, oder 40 Pfg. in der Expedition abgeholt; durch die Post vierteljährlich M. 1.40 ohne Bestellgeld.
Redaktion und Expedition:
Baronessentstraße 3. Telefon: Amt Hansa, Nr. 1720.

Anzeigen: Die fünfgespaltene Pettizelle oder deren Raum 12 Pfg. Bei größeren Aufträgen und öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. — Inseraten-Nachnahme auch durch alle größeren Annoncen-Bureaus.
Redaktion und Expedition:
Baronessentstraße 3. Telefon: Amt Hansa, Nr. 1720.

Öffentliches Verkündigungsorgan für die Gemeinde Schwanheim

Wöchentliche Gratis-Beilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Amtlicher Teil.

Einladung.

Zu einer Sitzung des Zentralausschusses der Kriegsgemeinde werden die Mitglieder auf Montag, den 3. Juli d. J., 6 Uhr nachmittags, in das Konferenzzimmer der Schule eingeladen.

Schwanheim a. M., den 1. Juli 1916.

Der Bürgermeister:
Diesenhardt.

Fleisch- und Fettverkauf.

Von heute 5 Uhr nachmittags ab wird unter Vorbehalt der Fleisch- und Fettkarten verkauft:

a) Fleisch:

Schweinefleisch bei A. May an Nummer 1156 bis 5—6 Uhr nachmittags.

b) Fett:

Bei A. May an Nr. 456 bis 500 von 6—6½ Uhr nachmittags.

Schwanheim a. M., den 1. Juli 1916.

Der Bürgermeister:
Diesenhardt.

Schmalz-Verkauf.

Der auf heute mittig im Rathaus festgesetzte Schmalzverkauf fällt aus.

Schwanheim a. M., den 1. Juli 1916.

Der Bürgermeister:
Diesenhardt.

Zuckerverkauf.

Den Verkaufsstellen ist der Haushaltungszucker für den 1. Juni überwiesen und wird von Montag, den 3. Juli d. J., ab, unter Vorlage der Zuckerkarten verkauft. Infolge der Zuckerknappheit gelangen auf den Kopf höchstens nur 750 Gramm zum Verkauf.

Schwanheim a. M., den 1. Juli 1916.

Der Bürgermeister:
Diesenhardt.

Margarineverkauf.

Montag, den 3. Juli d. J., wird bei den Spezereien Margarine unter Vorlage der Butterkarten verkauft. Preis 2 Mark für das Pfund. Es erhalten Person 125 Gramm. Bezugsberechtigt sind die Nummern 1—1294.

Schwanheim a. M., den 1. Juli 1916.

Der Bürgermeister:
Diesenhardt.

Wahlen zur Gemeindevertretung

Bei den am 29. d. Mts. stattgehabten Ersatzwahlen zur Gemeindevertretung wurden gewählt:

von der 3. Abteilung

Anton Karl Wachendörfer, Steindrucker,

von der 2. Abteilung

Valentin Henrich, Kaufmann.

Einprüche gegen die Gültigkeit der Wahlen sind innerhalb zwei Wochen nach Bekanntmachung des Wahlergebnisses bei dem Gemeindevorstande anzubringen.

Schwanheim a. M., den 30. Juni 1916.

Der Bürgermeister:
Diesenhardt.

Bekanntmachung

In letzter Zeit treten die Felddiebstähle in ganz betrüblichem Umfange auf, weshalb die hierauf Bezug habenden Strafbestimmungen erneut veröffentlicht werden: § 18 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1882: Mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft wird bestraft, wer Gartenfrüchte, Feldfrüchte oder andere Bodenerzeugnisse aus Gartenanlagen, aller Art, Weinbergen, Obstanlagen, Baumschulen, Saatkämpfen, von Aekern, Wiesen, Weiden, Plätzen, Bewässern, Wegen oder Gräben entwendet.

§ 361 Pof. 9 des Reichs-Straf-Gesetz-Buches: Wer Kinder oder andere unter seiner Gewalt stehende Personen, welche seiner Aufsicht untergeben sind und zu seiner Hausgenossenschaft gehören, von der Be-

gehung von Diebstählen, sowie von der Begehung strafbarer Verletzungen der Zoll- oder Steuergesetze, oder der Gesetze zum Schutze der Forsten, der Feldfrüchte, der Jagd oder der Fischerei abzuhalten unterläßt.

Auch auf § 1 der Feld-Polizei-Verordnung vom 6. Mai 1882 wird hingewiesen, wonach vom 1. Mai bis 31. August d. J. von abends 10 Uhr ab niemand mehr außerhalb der öffentlichen Straßen und Feldwege auf einem offenen Grundstücke sich aufhalten darf.

Um dem Feldfrevel wirksamer als bisher entgegenzutreten zu können, sind außer den beiden Feldhütern noch eine Anzahl Ehrenfeldhüter ernannt und angewiesen worden, jede, auch die geringste Uebertretung, zur Anzeige zu bringen. Neben diesen Beamten ist übrigens jede Person, dies möchte ich hiermit besonders hervorheben, berechtigt, Feldfrevel zur Anzeige zu bringen. Die Uebertretungen selbst werden für die Zukunft mit den höchst zulässigen Strafen geahndet.

Schwanheim a. M., den 30. Juni 1916.

Die Polizeiverwaltung.
Der Bürgermeister:
Diesenhardt.

Bekanntmachung.

Der Herr kommandierende General des 8. Reserve-Armee-Korps hat einen Fonds gegründet, aus welchem Familien von Gefallenen oder durch Verletzung im Felde erwerbsunfähig gewordene Unteroffiziere und Mannschaften, die dem 8. Reserve-Armee-Korps angehört haben, unterstützt werden können.

Ich bringe dies hiermit zur allgemeinen Kenntnis mit dem Bemerkung, daß vorläufig nur Anträge von ehemaligen Angehörigen der Unterklassen des 1. Bataillon Ref.-Inf.-Regiments 25 hier entgegengenommen werden.

Schwanheim a. M., den 24. Juni 1916.

Der Bürgermeister:
Diesenhardt.

Bekanntmachung.

Betr.: Veranstaltung von Fohlen-schauen und Ausgabe von Zuchterhaltungsprämien.

Die Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden veranstaltet am Dienstag, den 4. Juli d. J., vormittags 10¼ Uhr, auf dem Platze vor dem Bahnhof in Kriftel eine Fohlenschau.

Die Prämienkommission wird außerdem die Weiden im Tiergarten, bei Welschneudorf und auf der Reckbergsgaue besuchen und die dort aufgetriebenen Fohlen besichtigen; der Abtrieb von diesen Weiden ist deshalb nicht erforderlich.

Zugelassen sind diesjährige und ein- und zweijährige Stutfohlen eingeführter belgischer oder rheinisch-belgischer Stuten und die Nachkommen prämiierter oder in das Nassauische Stutbuch eingetragener Kaltblutstuten. Die Fohlen prämiierter Stuten haben bei gleicher Bewertung vor anderen den Vorzug.

Die bereits mit Zuchterhaltungsprämien ausgezeichneten Fohlen aus den Jahren 1913 und 1914 sind zur Nachschau vorzuführen.

Die Zuerkennung der Prämien erfolgt durch die Körkommission für das Nassauische Stutbuch, zu der jeder Pferdezüchterverein für seinen Vereinsbezirk ein stimmberechtigtes Mitglied abordnen kann.

Die Fohlen müssen, soweit sie sich nicht auf der Weide befinden, mit ihrer Mutter vorgeführt werden. Deck- und Füllenscheine sind mitzubringen, bzw. bei Weidefohlen mit dem Anmeldechein einzusenden.

Zur Vergebung stehen zur Verfügung: 40 Zuchterhaltungsprämien von je 200 Mark für Fohlen aus den Jahren 1915 und 1916, die in drei Raten ausgegeben werden sollen; von diesen werden ausbezahlt im Jahre 1916: die 1. Rate mit 60 Mark, 1917: die 2. Rate mit 70 Mark, 1918: die 3. Rate mit 70 Mark.

Die Fohlen, die an dem Preisbewerb teilnehmen sollen, sind auf besonderen Anmeldecheinen, die von der Landwirtschaftskammer kostenlos zu beziehen sind, bis zum 26. Juni anzumelden. Die angemeldeten Fohlen sind ohne weiteres zum Preisbewerb zugelassen; eine schriftliche Bestätigung der Anmeldung erfolgt nicht.

Mit der Annahme einer Prämie übernimmt der Besitzer die Verpflichtung,

- a) das prämierte Fohlen sachgemäß aufzuziehen und ihm auf guten Weiden oder einem besonderen Laufhofe möglichst viel Bewegung zu verschaffen;
- b) das Tier vom 3., spätestens 4. Lebensjahre an und mindestens während 4 Jahren unter Benutzung eines Staats- oder angehörten Privathengstes des belgischen oder rheinisch-belgischen Schlages zur Zucht zu verwenden;
- c) die mit einer Zucht-Erhaltungsprämie ausgezeichnete Stute während dieser 4 Jahre — wenn sie nicht schon früher freigegeben wird — alljährlich auf der Hauptstutenschau der Landwirtschaftskammer der Prämienkommission vorzuführen;
- d) die Stute bei Beendigung des 3. Lebensjahres in das Nassauische Stutbuch eintragen zu lassen und ein Stutbuch zu erwerben;
- e) im Falle einer Veräußerung des Fohlens bzw. der Stute ohne Sicherung der Zuchtverwendung oder im Falle der Nichteinhaltung einer der obigen Bestimmungen die erhaltene Prämie an die Landwirtschaftskammer zurückzuzahlen.

Die Prüfung der Zuchtverwendung der prämierten Tiere wird von der Landwirtschaftskammer durchgeführt. Ein Verkauf prämiierter Stuten wegen Güstbleibens oder sonstiger Veränderungen ist nur mit Zustimmung der Landwirtschaftskammer zulässig. Diese kann den Weiterverkauf innerhalb des Kammerbezirks gestatten, wenn die von dem Besitzer eingegangenen Verpflichtungen von dem Käufer voll übernommen werden.

Wird veröffentlicht.

Schwanheim a. M., den 29. Juni 1916.

Der Bürgermeister:
Diesenhardt.

Deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 30. Juni. (W. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Auch gestern und im Laufe der Nacht schlugen unsere Truppen englische und französische Vorstöße an mehreren Stellen bei Richebourg durch sofortigen Gegenangriff zurück. Die feindlichen Gasangriffe wurden ergebnislos fortgesetzt. Die starke Artillerietätigkeit hielt mit Unterbrechungen an.

Südöstlich von Tahure und bei dem Gehöfte Maisons de Champagne vorgehende französische Abteilungen wurden blutig abgewiesen.

Links der Maas wurden an der Höhe 304 von uns Fortschritte erzielt. Rechts des Flusses gab es keine Infanterietätigkeit. Die Gesamtzahl der bei unseren Erfolgen vom 23. Juni und bei Abwehr der großen französischen Gegenangriffe eingebrachten Gefangenen beträgt 70 Offiziere, 3200 Mann.

Hauptmann Boelcke schoß am Abend des 27. Juni beim Gehöfte Thiaumont das neunzehnte feindliche Flugzeug ab, Leutnant Parschau nördlich von Peronne am 29. Juni das fünfte. In Gegend von Boureuilles (Argonnen) wurde ein französischer Doppeldecker durch Abwehrfeuer heruntergeholt.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Abgesehen von einem für uns günstigen Gesecht nördlich des Isen-Sees (südwestlich von Dünaburg) ist vom nördlichen Teil der Front nichts wesentliches zu berichten.

Heeresgruppe des Generals v. Linsingen. Südöstlich von Liniewka blieben Gegenangriffe der von unseren Truppen erneut aus ihren Stellungen geworfenen Russen ergebnislos. Es wurden über 100 Gefangene gemacht, 7 Maschinengewehre erbeutet.

Balkanriegsschauplatz:

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Tagesbericht der Verbündeten.

Wien, 30. Juni. (W. B.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz:

Nördlich von Krlibaba schlugen unsere Abteilungen russische Angriffe ab.

Reiche die Fleischversorgung gehandhabt wird. Du sicherlich wie ein gewöhnlicher Sterblicher wirst, dürftest Du sogar die Vorzüge und Nachteile Verschiedenheit am eigenen Magen erfahren haben, gesetzt, daß Du nicht gerade immer an fleischlosen unterwegs bist. Im Großherzogtum Hessen wird Dir nach dem Maßstabe von 300 Gramm pro Woche Miniatur-Schnitzeln vorgelegt und es unter einem Vergrößerungsglas serviert haben. Wenn Du in der Villa bei Krupp zu Gast warst, wirst Du schon eine Linse am Vergrößerungsglas und dafür ein große Schnitzel auf dem Teller wahrgenommen haben, denn guten Essener (beinahe hätte ich gesagt Esser) bezeichnen bereits 400 Gramm wöchentlich. Aber so recht wirst Du wohl erst in Stuttgart geworden sein, wo Dir auf Grund der Rationierung von 700 Gramm Kopf und Woche doch wohl schon ein einigermaßen ansehnliches Erinnerungs-Schnitzel vorgelegt haben wird. Herr v. Batocki, man hat eine Machtfülle in Deine gelegt, wie sie noch nie zuvor jemand in Deutschland besaß. Solltest Du da nicht auch mit den alten Schnitzeln deutscher Kleinstaaterei aufräumen können? Wir Norddeutschen einen kleineren Magen als die Deutschen, oder sind die Königsberger wohlgenährter können sie daher mehr Fett zusehen (vom Leib meine ich natürlich, nicht zur Suppe!) als die Leipziger? Darum, Herr v. Batocki, kaufe Dir schleunigst einen recht großen Hut und bringe uns alle, aber auch alle Kinder, denn wir sind doch alle Kinder einer Mutter. Wenn unsere Feldgrauen, die draußen ihr Blut für uns hingeben, auch verschiedene Achselstücke tragen, so sie sich ebenfalls ausnahmslos nur als Deutsche und daher nicht begreifen können, warum man ihren Angehörigen daheim, je nachdem sie im Norden oder im Süden wohnen, eine Fleischration von 300 oder 700 Gramm wöchentlich zugeteilt."

Die erhöhten Post- und Telegraphengebühren. Dem Reichsamt nach wird das Gesetz, betreffend eine mit den Post- und Telegraphengebühren zu erhebende außerordentliche Reichsabgabe am 1. August 1916 in Kraft treten. **Hagenbeds Tierschau,** die seit etwa acht Tagen in der Stadt abgehalten wird, tritt Mitte nächster Woche ein, um auf dem sogenannten Turplatz an der Ecke ein kurzes Gastspiel zu geben. Die Eröffnungs-Vorstellungen finden am Mittwoch, nachm. 4 und abends 8½ mit großem Programm statt (s. Anzeige). Der Name Hagenbeds ist weltbekannt und seine Tierschau unübertroffen. Es ist somit der hiesigen Einwohnerschaft eine große Gelegenheit geboten. Eine auswärtige Zeitung, die Hagenbeds ebenfalls mit seiner Tierschau ein kurzes Gastspiel gab, schrieb u. a.: Eine Wander-Tierschau im Stils befindet sich trotz der schweren kriegerischen Verhältnisse auf Reisen und hat ihre Zeltbauten gegenwärtig an der Stadtgrenze Mannheims, auf dem Gelände, wo zwei Jahren das Bad. Schützenfest stattfand, ein kurzes Aufenthaltes und Gastspieles errichtet. — Der Name "Hagenbeds" verknüpft sich der Begriff überseeischer Tierwelt aller Gattungen und Erdteile. Der Tat dürfte "Hagenbeds Tierschau" kaum ein ähnliches Unternehmen ähnlicher Art an die Seite gestellt werden können, so daß es nicht verwunderlich erscheint, daß die beiden Eröffnungsveranstaltungen gestern nachm. und abends vor einem brechend vollen "Hause" stattfanden. Ein außerordentlich reichhaltiges Programm, das hintereinander abgewickelt wird, läßt den Zuschauer aus dem Staunen und Bewundern nicht herauskommen; vom Anfang bis zum Schluß festelt jede Nummer das Interesse. Da ist in erster Linie die Eisbär-Dressur von der Bändigerin Tilly Bébé, etwa zwei Dutzend der weißfelligen Bewohner des nördlichen Eismeeers ausgeführt, zu erwähnen. Die unheimlichen riesigen Vierfüßler gehorchen ihrer unerfahrenen Herrin ebenso auf jeden Wink, wie die prachtvollen Tiger ihrem Dressur-Feldmann. Das furchtbarste und schwierigste zu bändigende Raubtier ist bekanntlich der Tiger; umso bewundernswürdiger ist der mit acht Riesenhaken gezeigte Bändigungsakt, in dem Herr Bauer ohne jede Waffe die Tiger nach seinem Willen beherrscht. — Der sprichwörtlichen Intelligenz und tiefen Kraft des Elefanten gibt eine Gruppe dieser Dickhäuter unter Herrn H. Bauers Kommando schlagende Beweiskraft. Diese größten aller "Feldgrauen" wurden Hagenbeds der Militärverwaltung zur Verfügung gestellt und leisteten an verschiedenen Kampffronten, hauptsächlich im Fortbewegen schwerer Lasten, eine ganz außerordentliche vaterländische Arbeit. — Weitere Szenen beinhalten Herr Elskamp mit einer gemischten Bärengruppe, der noch ein Pony und zwei Tigerdoggen mitarbeiten. Drei weiteren pompös ausgestatteten Dressurgruppen: "Sechs Zwergpferden in Freiheit dressiert", "Hundeballs grandiose Springer", und einer ebenfalls sehr interessanten wie fesselnden Zirkus-Nummer: "Kamele und Elefanten" betätigt sich Herr Bauer als ein Universalgenie von besonderer Begabung; ohne Anwendung von Gewaltmitteln beherrscht er die von ihm vorgeführten Elefanten und besonders reizvoll wirkt die Kameldressur, die Herr Bauer in der Tropenuniform eines Offiziers der Kavallerie elegant auszustatten versteht. — Mit beinahe menschlichen Manieren behaftet erscheint der von Herrn Bauer vorgeführte Affe "Charlie": die Nummer ist nicht nur sehr elegant, sondern auch äußerst spassig. Wie Charlie speist, raucht, Rad fährt, sich auskleidet, zur Ruhe legt, stempelt ihn direkt zum Salon-Affen! — Die Nummer des "Türken" Ibrahim Hamid scheint uns in der Hinsicht zu liegen; seine verflügten Zauberkünste, seine scharfe Messer, spitze Nägel und Glascherben unter der glänzenden braunen Haut sehen zu sehr nach einem Fakir aus. — Der Kautschukmann Duvenek nennt sehr merkwürdigen Knochen- und Muskel-Verenknüpfungen Olie-

derispiele; jedenfalls ist seine schwierige Kunst kein Kinder spiel, so wenig wie die famose Arbeit der beiden Springer- und Hand-auf-Hand-Akrobaten Alex und Willy. — An den Bühnen läßt sich eine junge Dame etwa 15 Meter hochziehen, um hier in der Schwebelose ihres eleganten Sommerkostüms zu entledigen und im Trikots am hängenden Seil einige sehr elegante und spielend leicht sich gebende aber viel Muskelkraft erfordernde kunstturnerische Tricks auszuführen. Joe? nennt sie sich und darf wohl als eine fogen. Zugnummer des Programms angesprochen werden. — Der komische Teil der Unterhaltung liegt beinahe ausschließlich dem Fangkünstler Dietrich Klaus ob; aber er besorgt dies in der ausgiebigsten und erfolgreichsten Weise: zum Totlachen! Herr Dietrich Klaus scheint Besitzer einer Porzellanfabrik zu sein; andernfalls es uns unerklärlich erscheint, woher der Herr das Geld nimmt für die schönen Teller, die er jeden Abend duzendweise bei seiner Fangkunst in Trümmer gehen läßt. — Ohne Einschränkung sei es gesagt: Hagenbeds "Raubtier-Dressur-Schau" ist sehenswert.

Einsammeln von Brennesseln. Der preussische Minister für Landwirtschaft hat an sämtliche Landräte einen Erlaß gerichtet, in dem eine sofortige Organisation der Einsammlung von Brennesseln angeordnet wird. Der Krieg hat die Einfuhr von Hanf und Baumwolle fast vollständig unterbunden, es müssen daher zur Vermehrung des heimischen Spinnfaservorrats alle im Inlande vorhandenen verpinnbaren Pflanzen genutzt werden. Dazu gehört auch die Brennessel, deren Faser nach einem neuen, von einer deutschen Firma entdeckten Verfahren verarbeitet werden kann. Da die Faserausbeute etwa 8 v. H. der trockenen Nesseltengel beträgt, könnte bei einer Ernte von 1000 Hektar Brennessel 1,2 Millionen Kilogramm Faser gewonnen werden, eine Menge, die für unsere Versorgung mit Webstoffen immerhin ins Gewicht fällt. Die Bildung einer Kriegsgesellschaft zur Sammlung und Verwertung der Brennessel ist im Gange, eine namhafte Summe zur Einsammlung der wildwachsenden Brennessel ist bereits zur Verfügung gestellt. Der Landwirtschaftsminister spricht in seinem Erlaß die Ueberzeugung aus, daß es den Landräten gelingen werde, die Einsammlung der Brennesseln zu regeln und eine ins Gewicht fallende Menge davon für die Vermehrung des heimischen Vorrats an spinnbaren Fasern und an Geweben nutzbar zu machen. Auf Grund der bei der Einsammlung des ersten Brennesselschnitts gemachten Erfahrungen wird später die Abwertung des zweiten Schnittes geregelt werden.

Vom Druckfehlerteufel. Ueber dieses unerschöpfliche Thema plauderte die in Lambach-Dietmar erscheinende "Thüringer Waldpost" vor kurzem recht amüsant. "Wer sich über Druckfehler aufhält", so hieß es da, möge beherzigen: Druckfehler sind Irrtümer, die weder der Setzer noch der Korrektor entdeckt, sondern nur der Leser. Während manche Völker für die Fehler der Regierung büßen müssen, muß für den Druckfehler seines Blattes, den er nicht gemacht hat, der Redakteur büßen, und zwar doppelt: erstens ärgert er sich selbst, und dann ärgern ihn sieben gescheite Leser. Druckfehler gehören zu den unvermeidlichen Eigenschaften eines jeden Druckerzeugnisses, das in fliegender Hast und Eile hergestellt werden muß: sie verhalten sich wie Rost und Eisen, wie die Heise zum Wein, nur mit dem Unterschiede, daß vor dem Druck noch niemand weiß, ob sie fehlen oder ob sie da sein werden. Der Redakteur freilich muß davon sagen: Nur wer die Praxis kennt, weiß, was ich leide! Solange müßigert und gesungen wird, wird es falsche Töne, solange geschrieben und gedruckt wird, wird es Schreib- und Druckfehler geben; es scheint ein alter Kalenderreim am besten darauf zu passen: "Oib, Lejer, nicht so scharf auf alle Fehler acht; denn niemals ist ein Blatt und der, der es gemacht, und der, der es gelesen — von Fehlern frei gewesen."

Verhaltensregeln bei Fliegerangriffen. Das Gouvernement Mainz bringt folgendes zur öffentlichen Kenntnis: Der abermalige Luftangriff feindlicher Flieger auf die offene Stadt Karlsruhe gibt Veranlassung — wenn auch für den Festungsbereich Mainz keine Anhaltspunkte für einen zu erwartenden Luftangriff bestehen — an die im vorigen Jahre getroffenen behördlichen Anordnungen nachdrücklich zu erinnern. Für die Bevölkerung ist folgendes zu beachten: 1. Das Herannahen feindlicher Flieger wird wie folgt bekannt gegeben: a) für Mainz durch Abfeuern von Raketenraketen im Hofe der Prinz Karl-Kaserne, der Schillerstraße und am Brückenkopf Kastel. Außerdem durch die Festungs-Gendarmerie-Patrouillen die Hauptstraßen unter Abgabe von Hornsignalen; b) für Wiesbaden durch Abfeuern von Raketenraketen im Hofe der städtischen Feuerwache; c) für die Landgemeinden durch die Feuerglocken. 2. Straßen, Plätze und Gärten sind zu verlassen. Die sich dort aufhaltenden Personen haben sofort die nächsten Häuser aufzusuchen. An Fenstern, auf Balkons und Dächern darf sich niemand zeigen. In den Dachgeschossen wohnende Personen begeben sich in tiefer gelegene Stockwerke. Haustüren bieten keinen Schutz. Der Aufenthalt in Hausgängen ist daher lebensgefährlich und zu vermeiden. Der sicherste Platz während eines Luftangriffes ist im Keller bzw. in den unteren Stockwerken, und zwar in massiv gebauten Häusern an der Wand der Fensterseite. Hierbei ist zu beachten, daß sich die schutzsuchenden Personen dicht an der Fensterwand (liegend, sitzend oder knieend) aufhalten, so daß schräg von oben oder von der Seite eindringende Bombensplitter keine Verletzungen verursachen können. In Fachwerkhäusern sucht man am besten in den unteren Stockwerken Schutz in Räumen, die in der Mitte des Hauses liegen, oder an der Wand der Fensterseite im Keller. 3. Verschlossene Haus- und Kellertüren sind nach erfolgtem Alarm zu jeder Tages- und Nachtzeit sofort zu öffnen, ganz besonders an Sonn- und Feiertagen. Verletzungen hiergegen werden unter hohe Strafen genommen. Hierbei sei noch bemerkt, daß zahlreiche Todesfälle und schwere Verletzungen durch Fliegerbomben-

dem Umstande zuzuschreiben sind, daß auf den Straßen usw. befindliche Personen — namentlich Kinder — sich nicht rechtzeitig in Sicherheit gebracht haben. 4. Die Gasleitungen in den einzelnen Häusern und Wohnungen sind abzustellen. 5. Fuhrwerke sind von der Straße weg, möglichst in Torfahrten usw., unterzubringen. Straßenbahnen haben sofort zu halten; Führer und Fahrgäste schützen sich in den nächsten Häusern. 6. Aufgefundene Bomben und andere Geschosse oder Teile von solchen dürfen nicht berührt werden. Ihr Fundort ist sofort der Polizei oder der Militärbehörde zu melden. Es wird empfohlen, diese Bestimmungen auszuschnitten und aufzubewahren.

Leim schwaches Schreibpapier. Der Unterrichtsminister macht bekannt, es seien Schulhefte mit nicht ganz leimfestem Papier von Lehrern beanstandet und von den Schülern den Papierhändlern zurückgegeben worden. Die nicht genügende Leimfestigkeit des Papiers habe ihren Grund in den jetzigen Schwierigkeiten der Herstellung. Da sich die Papierindustrie in einer Zwangslage befinde, so mühten sich die Papierverbraucher den neuen Verhältnissen anpassen, ihre Ansprüche an die Leimfestigkeit von Schreibpapier herabsetzen und geringes Auslaufen und Durchschlagen der Tinte mit in den Kauf nehmen. Die Königlichen Provinzial-Schulkollegien und Regierungen werden deshalb ersucht, hierauf aufmerksam zu machen. Der Minister zweifelt nicht, daß die Lehrerschaft den Umständen gern Rechnung tragen und Hefte wegen schwachen Auslaufens der Tinte während des Krieges nicht zurückweisen werde.

Städtische Schweinezucht in Frankfurt. Die städt. Sammlung der Küchenabfälle bewährt sich so gut, daß die zuzusetzen auf dem Riederhof untergebrachten 732 Schweine das Futter nicht gänzlich aufessen können. Der Ueberschuß wird daher an andere Schweinezüchter verkauft. Die städtische Schweinehaltung gilt jetzt schon als Musterbetrieb. In geräumigen Ställen des Riederhofs sind die vorstentiere gruppenweise untergebracht. In drei mächtigen Dampfkesseln wird das Futter gekocht. Da die Stadt beim Einlegen schon Schweine von 70 bis 80 Pfund ankauft, so konnten die ersten städtischen Mastschweine bereits geschlachtet werden. Die Stadt beabsichtigt den Schweinebestand noch beträchtlich zu erhöhen.

„Seid sparsam mit Mehl und Brot! Wer Brotgetreide versüßert, versündigt sich am Vaterlande und macht sich strafbar!“

Kirchliche Anzeigen.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 2. Juli 1916. 3. Sonntag nach Pfingsten. Fest Mariä Heimsuchung. Kriegsbetttag und Wallfahrt nach Hofheim.
Rolle für die Jubiläumskirche zu Sachsenhausen, angeordnet durch unseren Hochw. Herrn Bischof.
Morgens 5 Uhr: hl. Messe. Vom Beginn der hl. Messe an wird die hl. Kommunion ausgeteilt. — 6¼ Uhr: Auszug der Prozession von der Pfarrkirche. — 7 Uhr: Frühmesse (Gest. hl. Messe für Michael Bachendörfer u. A. Elisab. geb. Sohn u. deren Tochter Rosa) mit gemeinschaftl. hl. Kommunion für unsere Krieger. — 9¼ Uhr: Hochamt mit Segen und Predigt. — Nachm. 12¼ Uhr: Rückkehr der Prozession von Hofheim. — 3 Uhr: Beginn der Vespern. — 3 Uhr für den Marienverein. 4 Uhr für den kath. Jünglings-, Arbeiter- und Kaufm. Verein. 5 Uhr für den Mütter- und Fürsorgeverein. 6 Uhr: Feierliche Schlafgebete mit Predigt und lat. Prozession in der Kirche.
Montag: 6¼ Uhr: Austeilung der hl. Kommunion, danach Bierwochenamt für Peter Grünwald, dann 2. Exequienamt für Frau Anna Zimmermann geb. Henrich.
Dienstag: 6¼ Uhr: Best. Jahramt für Margareta Blankenberg geb. Berg, dann best. Jahramt für Philipp Neumann, best. Ehef. M. A. Antonie geb. Merkel, Eltern u. Schwiegereltern.
Mittwoch: 6¼ Uhr: 2. Exequienamt für Frau Bertha Kübler geb. Kreiser, dann Bierwochenamt für Leopold Gastel.
Donnerstag: Best. Jahramt für Johannes Hahn, dann best. Amt für Wilhelmine Duzler geb. Bachendörfer. — Nachm. 4 Uhr: Beichte.
Freitag: Herz-Jesu-Freitag 6¼ Uhr: Austeilung der hl. Kommunion, dann best. Amt 3. E. des hl. Herzens Jesu für die Schwestern Kath. Safran u. Angehörige, im St. Josephshaus: Best. Amt 3. E. des hl. Herzens Jesu für Anna Contardi geb. Schlaud u. ihre Tochter Susanna. — Nach beiden Keimtern Aussetzung des Allerheiligsten, Vitani und Segen.
Sonntag: 6¼ Uhr: 3. Exequienamt für Frau Regina Grammann geb. Köhlig, dann best. Exequienamt für den Schüler Jakob Müller von seinen Mitschülern. — Nachm. 5 Uhr und abends halb 8 Uhr: Beichte. — 6 Uhr: Salve.
Freitag abends 8 Uhr: Vitanacht zur Erinnerung eines siegreichen Ausganges des Krieges und für unsere Krieger.
Das kath. Pfarramt.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 2. Juli. 2. S. u. Trin.
Vorm. halb 10 Uhr: Predigtgottesdienst.
Nachm. halb 2 Uhr: Bibelbesprechung.
Nachm. halb 3 Uhr: Singstunde des Jungfrauenvereins.
Nachm. 5 Uhr: Martinusverein.
Dienstag, den 4. Juli abends 9 Uhr: Arbeitsstunde der Frauenhilfe.
Donnerstag, den 6. Juli abends halb 9 Uhr: Arbeitsstunde.
Das evang. Pfarramt.

Vereinskalender.

Turnvereine. Die Turnstunde findet Mittwochs abends 9 Uhr statt. — Heute abend 9¼ Uhr General-Versammlung im Vereinslokal. Der Vorstand und Turnrat wird eine halbe Stunde vorher gebeten zu erscheinen zwecks Vorstandssitzung. Pünktliches Erscheinen erwünscht.
Kath. Jünglingsverein. Sonntag, 2. Juli, nachmittags 3 Uhr Monats-Versammlung. Besprechung betreffend nächsten Sonntag.
Turnverein. Jeden Mittwoch abends halb 9 Uhr Turnstunde.
Sängerverein Sängerkreis. Samstag, 1. Juli, abends 9 Uhr Zusammenkunft im Vereinslokal.

Volkspende

für die

deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen!

Wiederum ist der Schwanheimer Bürgerschaft Gelegenheit gegeben ihr opferwilliges Verständnis öffentlich zu bekunden.

Anlässlich der Volkspende für die deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen findet auch hier in den nächsten Tagen eine Sammlung statt.

Große Mittel sind erforderlich um für die Bekleidung, bessere Ernährung und Medikamente nur das Nötigste aufzubringen.

Gebe daher jeder nach seinen Kräften!

Aus den aus Feindesland eingehenden knappen Berichten können wir schon ersehen, was unsere Mitbrüder und Mit-schwester zu leiden haben. Vieles, ja das größte Leid wird erst später bekannt werden. Wir Zurückgebliebenen wollen bedenken, wie geringdagegen im Verhältnisse die Unannehmlichkeiten und Beschränkungen sind, die wir uns am heimischen Herde auferlegen müssen. Wenn daher in den nächsten Tagen die Sammlerinnen an den Türen anklopfen, möge jedes Haus sein Scherlein, so wie es in seinen Kräften steht beitragen.

Jede, auch die kleinste Gabe wird dankbar angenommen.

Zentralkomitee vom Roten Kreuz.

Vaterländischer Frauenverein

Schwanheim am Main.

Irdenes Geschirr

billig zu verkaufen an der
Bürgermeisterei, hier.

Achtungsvoll
Frau Frank.

Eine Bettstelle

billig zu verkaufen. Näheres Exped.

Bekanntmachung.

Die Beiträge der Ortskrankenkasse sind sofort an den Unterzeichneten zu entrichten bei Vermeidung der Zwangsvollstreckung.

Der Rendant: **Staab.**

2x2 Zimmerwohnung zu vermieten. Zahnstr. 17. 166

Kleine 2 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. 33
Näheres Alte Frankfurterstr. 28.

2 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Baronessestr. 33. 238

2 Zimmerwohnung per sofort zu vermieten. Neustr. 24. 159

Schöne 2 Zimmerwohnung an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Exped. 287

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Hauptstraße 35. 376

2 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Näh. Feldbergstr. 11. 372

4-5 Zimmerwohnung mit Bad und allem Zubehör sofort zu mieten gesucht, oder kleines Häuschen mit Gartenanlage. Offerten unter 374 an die Expedition

Ein kleiner Geldbetrag

verloren gegangen von der Mainstrasse bis Neustrasse. Abzugeben
Mainstrasse 14.

F. H. Klein

Uhrmacher Neugasse 27

empfiehlt sich in Reparaturen von Uhren, Gold- und Silberwaren zu den allerbilligsten Preisen.

Geschäfts-Empfehlung!

Meiner geehrten Kundschaft, sowie der ganzen Einwohnerschaft von Schwanheim die ergebene Mitteilung, dass ich mein Geschäft wieder weiterführe, da ich einen Gehilfen habe.

Um geneigten Zuspruch bittet

Frau Karl Ziran

Alte Frankfurterstr. 33.

Schöne 3 Zimmerwohnung zu vermieten. Waldstraße 20. 268

Schöne 3 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Exped. 333

Schöne 3 Zimmerwohnung mit 1 od. 2 Mans. in der Nähe des Waldes mit all. neuzeitl. Einricht., Gas, elektr. Licht, Wasser, Bad versehen p. 15. Mai zu vermieten. Bahnstr. 11. 193

Bei Husten das Beste

sind Hahn's Spitzwegerich-Brust-Saft Glas 40 und 80 Pfg. u. Spitzwegerich-Brust-Bonbons Paket 10 und 20 Pfg. Vielfach anerkannt. Begutachtet von Herrn Dr. Zeidler. Zu haben in 511 Schwanheim bei J. A. Peter.

Höchst-Nied auf dem Juxplatz

an der Nieder Schule.

Nur auf 5 Tage!

Hagenbeck

Grösste Raubtier-Dressurschau der Erde,
Hamburg.

Eröffnung

Mittwoch

5.

Juli

nachmitt.

um 4 Uhr,

abends

um 8 1/2 Uhr.

2 Vorstellungen

Riesenspielplan!

Hagenbecks Löwen

Hagenbecks Tiger

Hagenbecks Eisbären

Hagenbecks braune Bären

Hagenbecks Kragenbären

Hagenbecks Känguruhs

Hagenbecks Zebras

Hagenbecks Zebus

Hagenbecks Riesenelefanten

Hagenbecks Dromedare

Hagenbecks Kamele

Hagenbecks Ponys

Hagenbecks Maulesel

Hagenbecks Windhunde

Hagenbecks Doggen

Hagenbecks Lamas

Hagenbecks urkomische Menschenaffen usw.

Sämtliche Tiere werden zu jeder Vorstellung in der geräumigen ungetrübten Manege, von den berühmtesten Bändigern und Bändigerinnen dressiert vorgeführt.

Ausserdem:

Hagenbecks erstklassiger Artistenstab.

Deutschlands beste Turner und Akrobaten. Komische Fangkünstler. Zahnathletinnen. Schlangenmenschen

u. s. w. u. s. w.

Ausserdem:

Alles staunt! **Das unlösbare Rätsel!!!** Alles staunt!

Der Türke Brahim Hamid!

Preise der Plätze:

Stehplatz
50 Pfg.

II. Platz 1.- Mk.

Sperrsitz 2.- Mk.

I. Platz 1.50 Mk.

Logensitz 3.- Mk.

Sitzplatz
70 Pfg.

|| Kinder und Militär vom Feldwebel abwärts zahlen zu den Nachmittagsvorstellungen halbe Preise. ||

Das Goldgeld dem Vaterlande!

An den Wochentagen: Mittwoch, Donnerstag und Freitag berechtigt Umtausch eines 20 Markstückes in Gold gegen Papier oder Silbergeld an Hagenbecks Hauptkasse auf freien Eintritt I. Platz, eines 10 Markstückes auf II. Platz.

|| Hagenbeck lieferte **70,000 Mark** in Gold in den letzten 4 Monaten an die deutsche Reichsbankkasse ein. ||

Täglich Abendvorstellung um 8 1/2 Uhr.

Mittwoch, Samstag und Sonntag
je 2 Vorstellungen 2.

Tierschau: Täglich ab 10 Uhr morgens: Mit Raubtierfütterung und Proben. Eintritt für Erwachsene 20 Pfg., Kinder und Militär 10 Pfg.

Vorverkauf: Hagenbecks Hauptkasse.

NB Hagenbeck kauft Schlachtpferde. Der Dünger der Stallungen kann für die Dauer der Spielzeit käuflich erworben werden.